



Sascha Gradolf, Lernender Kunststofftechnologie EFZ im zweiten Lehrjahr bei Ems, prüft spritzgeblasene Fläschchen. Solche Fläschchen können zum Beispiel zur Verpackung von Pharmazeutika dienen.

Lehrberuf Kunststofftechnologie/ -technologin EFZ

■ Von Daniel Waldvogel

Kunststoffe sind dank ihrer vielfältigen Verwendbarkeit aus der modernen Welt nicht mehr wegzudenken. Sie ersetzen heute Materialien wie Metall, Glas oder biologische Rohstoffe und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu Produktinnovationen, zu Rationalisierungen im Herstellungsprozess und zum Umweltschutz. Kunststofftechnologien mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis lernen während der vierjährigen Lehre aus Rohstoffen, meist in Granulatform, Produkte aller Art herzustellen. Aus den unbegrenzten Möglichkeiten der Kunststoffe lassen sie Haushaltgeräte, Auto- und Maschinenbauteile, Folien und Verpackungen, Telefon- und Computerbestandteile, Brillen, Fensterprofile und vieles mehr entstehen. Dabei wenden sie verschiedene Verfahren an. Beim Spritzgiessen wird Kunststoff in eine Form gespritzt, beim Extrudieren werden in einem Endlosprozess zum Beispiel Folien, Rohre oder Kabelummantelungen hergestellt. Weitere Verfahren sind Pressen, Kalandrieren oder Laminieren. Für all diese Prozesse stehen computerunterstützte Maschinen und Produktionsstrassen zur Verfügung. Diese werden von den Kunststofftechnologien eingerichtet und betrieben. Werkzeuge werden angeschlossen, der Bedarf an Rohmaterial,

Hilfs- und Farbstoffen errechnet, Temperatur, Druck oder Kühldauer eingestellt und die Endprodukte laufenden Kontrollen unterzogen. Fehler wie Luftpneinschlüsse oder schlechte Oberflächen sind unerwünscht



Emanuel Hirscher bei der Anlage zur Herstellung von Glattrohren. Diese werden zum Beispiel als Benzinleitungen eingesetzt.

und müssen vom geschulten Auge des Kunststofftechnologen erkannt und die Ursachen beseitigt werden. Dies erfordert gute Kenntnisse über die Prozesstechnik, die Kunststoffeigenschaften sowie eine sorgfältige Arbeitsweise. Die Arbeit mit hohen Temperaturen und Drücken erfordert grosse Disziplin bei der Einhaltung der Vorschriften zur Arbeitssicherheit, zum Gesundheits- und Umweltschutz. Die grundlegenden Berufsarbeiten werden nach zwei Jahren mit einer Teilprüfung, die erweiterten Berufsarbeiten am Ende der Lehrzeit mit einer individuellen praktischen Arbeit (IPA) abgeschlossen. Kunststofftechnologien besuchen die Berufsschule in Rapperswil. Die überbetrieblichen Kurse finden im Kunststoff-Ausbildungs- und Technologiezentrum Katz in Aarau statt, die mechanische Ausbildung bei Swissmechanic in Landquart. Träger des Lehrberufs Kunststofftechnologie ist der KVS, der Kunststoffverband Schweiz in Aarau.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.kvs.ch

www.katz.ch

www.kunststoff-schweiz.ch

www.kunststofftechnologie.ch

www.bzw-rappi.ch

www.oig.ch

«Mit den Ingenieuren zusammen arbeiten»

■ Mit Emanuel Hirscher, Lernender Kunststofftechnologie EFZ bei Ems, sprach Ladina Steinmann

Du machst bei Ems eine Lehre als *Kunststofftechnologie* im *dritten* Lehrjahr.

Warum hast du dich entschieden, eine Berufslehre zu absolvieren?

Ich habe mir gedacht, ich mache lieber etwas Praktisches und nicht eine Schule, da ich nach der dritten Sek relativ wenig Lust hatte, noch weiter in die Schule, das heisst noch vier Jahre auf die Kantonsschule zu gehen. Deshalb habe ich mich nach einer Lehre, nach etwas Handwerklichem umgeschaut.

Wie bist du auf diesen Lehrberuf gekommen?

Wir haben mit der Sek diverse Berufsschauen besucht. Zudem sind wir zur Berufsberatung gegangen, wo sie mit uns Tests gemacht haben. Dort hat sich bei mir zum Beispiel herausgestellt, dass Berufe wie Chemielaborant, Physikalaborant – Berufe, in denen man auch Experimente durchführt – für mich in Frage kommen.

Hast du eine Schnupperlehre gemacht? Wo?

Ja, mehrere. So wie bereits erwähnt als Chemielaborant unter anderem bei Ems, als Physikalaborant in einem anderen Betrieb und nochmals hier bei Ems als Kunststofftechnologie, was mir dann auch am besten gefallen hat.

Was gefällt dir an diesem Lehrberuf?

Er ist abwechslungsreich. Wir haben zwei Abteilungen: Spritzguss und Extrusion. Das sind verschiedene Verfahren. Zurzeit bin ich in der

Spritzguss-Abteilung als Ergänzung zu meinem Hauptfachgebiet Extrusion.

Es ist immer etwas Anderes, das man in diesem Lehrberuf machen kann. Man ist mehr oder weniger auf sich selbst gestellt, kann mit den Ingenieuren zusammen arbeiten und ausprobieren, pröbeln, was am besten geht oder wie man am besten zum Ziel kommt.

Warum hast du dich bei Ems um eine Lehrstelle beworben?

Möglichkeiten, um eine Lehrstelle als Kunststofftechnologie machen zu können, gibt es nicht sehr viele. Mir hat es während meiner Schnupperlehre bei der Ems-Chemie gefallen. Vorallem weil man hier sowohl in der Spritzguss-Abteilung, als auch in der Extrusion ausgebildet wird.

Zudem hat Ems einen guten Namen als Lehrbetrieb. Dies hat sich bis jetzt auch bestätigt.

Welche Tätigkeiten übt man in diesem Lehrberuf hauptsächlich aus?

In der Anwendungstechnik, das ist der Arbeitsplatz der Kunststofftechnologien, stellen wir hauptsächlich Prüfkörper her, weil wir ein Granulathersteller sind. Wir probieren die Materialien aus und stellen daraus Teile her, die dann in der Materialprüfung oder beim Kunden weiter verwendet oder je nachdem noch verbessert werden können.

Würdest du einem Kollegen/einer Kollegin diesen Lehrberuf auch empfehlen? Warum?

Würde ich sicher. Es muss einfach jemand sein, der gerne handwerklich arbeitet, weil wir zu Beginn der Lehre auch eine mechanische Grundausbildung haben. Ausserdem muss man auch gerne körperlich arbeiten, da wir unter anderem viel zum Schleppen haben.

Machst du parallel zur Lehre auch eine BMS?

Nein. Meine Überlegung war, ich mache lieber zuerst eine Lehre, die dafür aber richtig. Ich strenge mich am Arbeitsplatz und in der Schule an und mache nach der Lehre die BMS.

Hast du schon Pläne, wie es nach der Lehre weitergehen soll?

Mehr oder weniger. Nach der Lehre muss ich ins Militär. Dann hatte ich vor, die BMS zu machen, und wie es danach weitergeht, weiss ich noch nicht so genau – eventuell studieren oder weiter Berufserfahrung sammeln.

Viele Lehrbetriebe legen grossen Wert auf Disziplin und Leistung. Wie merkst du das während der Lehre?

Hier bei Ems werden halbjährlich Qualifikationsgespräche durchgeführt. Da werden uns von den Lehrmeistern oder Ausbildnern Noten anhand unserer Arbeit, Ordnung und Geschwindigkeit gegeben.



Emanuel Hirscher, Lernender Kunststofftechnologie EFZ im dritten Lehrjahr bei Ems.

Bilder Ladina Steinmann

■ KUNSTSTOFFTECHNOLOGE/TECHNOLOGIN EFZ

Dauer: 4 Jahre

Fachrichtungen:

- Spritzgiessen/Pressen
- Extrudieren
- Herstellen von Flächengebilden
- Herstellen von Verbundteilen
- Bearbeiten von Halbzeug/Thermoformen

Anforderungen:

- guter Real- oder Sekundarschulabschluss
- gute Leistungen in Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächern
- räumliches Vorstellungsvermögen
- technisches Verständnis
- handwerkliches Geschick
- exakte/selbstständige Arbeitsweise
- Flexibilität in der Arbeitszeit

Weiterbildung z.B.:

- Berufsmatura
- Prozessfachmann, Automatikfachmann
- Technischer Kaufmann
- Kunststofftechniker HF
- Betriebstechniker HF
- Produktionstechniker HF
- Kunststoffingenieur
- Systemtechniker

Karriere:

- Anwendungsentwickler
- Technischer Kundendienst
- Projektleiter
- Betriebs-/Produktionsleiter
- Marketing/Verkauf



Glattrohr beim Austritt aus der Kalibrierung.